Newsletter

für den kirchengemeindlichen Bereich

ERZBISTUM KÖLN

24. Oktober 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der heutigen Sonderausgabe des KV-Newsletters möchten wir Sie über die aktuelle Planung zur Überprüfung und Verbesserung der Kita-Trägerstruktur im Erzbistum Köln informieren.

Msgr. Bosbach, Hauptabteilungsleiter Entwicklung Pastorale Einheiten, hat mit seinem Schreiben vom 7. Februar 2022 auf die sich verändernden wirtschaftlichen und personellen Rahmenbedingungen im Erzbistum Köln hingewiesen. In der Folge besuchte Msgr. Bosbach die Konferenzen der

Pfarrer in den Dekanaten und berichtete über die aktuelle Situation der katholischen Kindertageseinrichtungen (Kitas) in pfarrlicher Trägerschaft des Erzbistums Köln (NRW) und zu Überlegungen bezüglich einer Veränderung der heutigen Trägerstruktur.

Die aktuelle Situation stellt sich wie folgt dar:

- rund 540 Kitas mit insgesamt 33.000 Plätzen in Trägerschaft von Kirchengemeinden oder Kirchengemeindeverbänden
- fast 68 Prozent der Kinder in den Einrichtungen sind katholisch
- rund 8.300 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit leisten pädagogische Arbeit
- die 167 Katholischen Familienzentren unterstützen die Vernetzung der Kitas untereinander und mit dem Gemeindeleben vor Ort
- die Kitas sind ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens und viele Ehrenamtliche engagieren sich für die Einrichtungen
- die Verwaltungsleitungen sind kompetente Trägervertreter und steuern die operativen Tätigkeiten
- eine zunehmende Anzahl von Einrichtungen kann nur durch zusätzliche Kirchensteuermitteln (Defizitausgleiche und Liquiditätshilfen) finanziell aufrechterhalten werden.

Als wesentliche Herausforderungen sind zu benennen:

- die Einnahmen aus Kirchensteuern gehen deutlich zurück
- der Fachkräftemangel im Bereich Kitas wird dramatischer und führt in der Konsequenz zu Stundenreduktionen bis hin zu Gruppen-/Kita-Schließungen
- die Verwaltungskosten des Kita-Betriebes liegen weit über der Vorgabe des Landes
- der Trägeranteil an den Kosten des Kita-Betriebes, der aus Kirchensteuermitteln des Erzbistums Köln getragen wird, ist in den letzten zehn Jahren – trotz KiBiz-Gesetzesreform – beträchtlich gestiegen und wird auch in den kommenden Jahren signifikant steigen
- die Kosten für Bau- und Erhaltungsmaßnahmen steigen stetig
- eine notwendige Kostentransparenz über die pfarrlichen Einrichtungen im Erzbistum Köln zur effizienten und zielgerichteten Steuerung sowie zur Zukunftssicherung konnte bislang nicht erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund ist eine Überprüfung sowie Veränderung der heutigen, kleinteiligen Kita-Trägerstruktur unausweichlich. Viele Bistümer sind diesen Weg schon gegangen, andere sind auf dem Weg oder stellen sich nun der Herausforderung, wie wir im Erzbistum Köln.

Ziel der Veränderung der Trägerstruktur ist es, die katholischen Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Köln zukunftsfähig aufzustellen. Wesentliche Kernpunkte sind hier:

- Sicherstellung der Anbindung der Kita(s) an die Gemeinde vor Ort
- verlässliche und robuste finanzielle und personelle Strukturen
- Schärfung des katholischen Profils der Kitas sowie Kommunikation unseres pädagogischen und pastoralen Anspruchs
- klare, kompetente und umsetzungsstarke funktionale Verantwortungen mit entscheidungsbefugten Ansprechpartnern
- schlanke, einheitliche und effiziente Prozesse
- einheitliche Schnittstellen nach „außen“ (z. B. Ministerien, LVR, Kommunen).

Konzeptphase startet

Aufbauend auf den Überlegungen der vergangenen Jahre, in die bereits engagierte Frauen und Männer aus verschiedenen Bereichen eingebunden waren, startet in den kommenden Monaten zunächst die Konzeptphase (Vorstudie) eines Projekts zur Veränderung der heutigen Kita-Trägerstruktur. Gemeinsam mit Pfarrern, Vertreterinnen und Vertretern der heutigen Kita-Träger, Mitarbeitenden aus den Einrichtungen, den Verwaltungsleitungen und den Regionalrendanturen sowie weiteren Engagierten soll das Projekt die Basis für eine zukunftsfähige und nachhaltige Kita-Trägerstruktur im Erzbistum Köln erarbeiten. Die Beteiligung der Verantwortlichen vor Ort ist hier besonders wertvoll und gefragt.

Deshalb werden im Rahmen von Workshops unter anderem seelsorgliche, wirtschaftliche, personalwirtschaftliche, bauliche und rechtliche Aspekte näher beleuchtet. Hier sind die Mitarbeit und das Engagement von ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Expertinnen und Experten aus diesen Bereichen gefragt.

Ziel wird es sein, die Verwaltungsaufgaben und -prozesse zu vereinheitlichen und effizienter zu gestalten, um so die bestmögliche

Lösung für unsere Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Kinder und Familien zu finden. Zugleich gilt es, die pastoralen Prioritäten im Auge zu behalten, damit wir weiterhin viele Ressourcen für die pastorale Arbeit einsetzen können und die Bindung an die Gemeinde nicht verloren geht.

Die Vereinheitlichung und Zusammenfassung von Verwaltungsaufgaben werden die Rahmenbedingungen für den Kita-Betrieb nachhaltig verbessern. Dies betrifft auch die Schnittstellen zu den Kommunen und die Verhandlungen zur Finanzierung, die Sicherung aufsichtsrechtlicher Standards sowie die Nutzung digitalisierter Prozesse. Auch bauliche Fragen sowie Synergien in der Planung und Beschaffung lassen sich zentral effizienter lösen. Auf Personalseite bieten sich Vorteile aufgrund des größeren Personalstamms, der Vertretungen zielgerichtet ermöglicht sowie durch gemeinsame Personalgewinnung, -entwicklung, Einsatz von Expertenteams u. v. m.

Für die Trägervertreter bedeutet dies in erster Linie eine Entlastung bei komplexen Verwaltungsaufgaben, insbesondere auch aus rechtlicher Sicht, und eine erhebliche Reduzierung der finanziellen Risiken. Damit entsteht die Möglichkeit, sich auf die Einbindung in die pastorale Arbeit vor Ort zu konzentrieren und die Kita weiterhin als Aushängeschild der Gemeinde zu erhalten.

Unser Ziel sind verlässliche Betreuungsangebote und sichere Arbeitsplätze. Dafür müssen wir die Grundlagen der Kitas so ordnen, dass sie langfristig tragfähig sind und wirtschaftliche Probleme vermieden werden. Die heutigen Stützen des Kita-Angebotes im Erzbistum Köln, wie ehrenamtlich Engagierte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita-Einrichtungen, Verwaltungsleitungen und Mitarbeitende der Regionalrendanturen, werden die Basis auch der zukünftigen Kita-Trägerstruktur bleiben.

Derzeit sind wir auf der Suche nach einer Leiterin/einem Leiter für dieses strategisch bedeutsame Projekt. Sobald die Stelle besetzt ist und das Projektteam steht, werden wir Ihnen die Mitglieder vorstellen. Darüber hinaus werden wir Sie regelmäßig über den Status quo, die nächsten Schritte und Details zur Zeitplanung informieren.

Uns ist bewusst, dass solche Prozesse Fragen und Verunsicherung mit sich bringen. Deshalb wenden Sie sich gerne mit Ihrem Anliegen oder

Ihrer Anregung per E-Mail *kita@erzbistum-koeln.de* an uns.

Mit besten Grüßen

Msgr. Markus Bosbach
Hauptabteilungsleiter
Entwicklung Pastorale Einheiten

Holger Richter
Abteilungsleiter
Finanzen & Controlling im SB

Folgen Sie uns

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese » hier kostenlos abbestellen.

Das Newsletter Archiv
Unsere Newsletter der vergangenen Monate mit interessanten Informationen haben wir für Sie in unserem Archiv bereitgestellt.

Erzbistum Köln
Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)
Vertreten durch: Generalvikar Msgr. Guido Assmann

HA-Finanzen
Abteilung Finanzen & Controlling im Seelsorgebereich
Marzellenstraße 32
50668 Köln
+49 (0)221 1642 1073
E-Mail: finanzen-controlling@erzbistum-koeln.de

Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.: Ust-IdNr. DE 122 777 469
Verantwortlich i. S. v. § 55 Abs. 2 Gordon Sobbeck
Foto: underworld/Shutterstock.com